Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 116 (1974)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

L'autore indica pure che un programma di ricerca andrebbe impostato con la collaborazione di rappresentanze sia dei veterinari pratici che degli allevatori. Questo servizio sanitario dovrebbe scaturire dalle organizzazioni che già esistono e cooperano, ed i suoi scopi dovrebbero essere la ricerca e l'informazione.

Summary

The author attempts to show that in Switzerland the basic structures of a health service to control infertility in cattle already exist:

- 400 to 500 veterinary surgeons in farm practice
- several laboratories for analysing feeding stuffs
- artificial insemination centres
- research institutes in the Federal Technical University and in the veterinary faculties.

He proposes the introduction of a health report card for the individual animals, informatory meetings for farmers and regional study courses for the veterinary practitioners. He also recommends that a research programme should be worked out with the cooperation of representatives from both the veterinary profession and from agriculture.

This health service should be borne by the organisations which are already in existence and cooperating, and its aims should be research and information.

BUCHBESPRECHUNGEN

Vergleichende Darstellung des Lymphgefässsystems der Säugetiere. Von H. Grau. Heft 19 der Schriftenreihe «Fortschritte der Veterinärmedizin – Advances in Veterinary Medicine» (Beihefte zum «Zentralblatt für Veterinärmedizin). 1974. 82 Seiten mit 31 Abbildungen. Kartoniert DM 33,–, Verlag P. Parey, Berlin und Hamburg.

Während die makroskopischen Verhältnisse des Lymphgefässsystems bei Mensch und Haustieren recht eingehend und teilweise bereits vor recht langer Zeit beschrieben worden sind, fehlen auch heute noch entsprechende Untersuchungen an manchen Säugetierarten. Da auch auf diesem Gebiet die humananatomischen Arbeiten den tieranatomischen zeitlich vorangingen, haben sich die Haustieranatomen im allgemeinen bemüht, die humananatomische Nomenklatur zu übernehmen, was wegen der tierartlichen Unterschiede oft zu unbefriedigenden Darstellungen führte.

Herr Grau hat sich – zusammen mit einer nur geringen Zahl anderer Tieranatomen – während vieler Jahre um eine einheitliche Darstellung und Benennung des Lymphsystems bei Mensch und Tier bemüht. Die vorliegende kleine Monographie ist das Resultat dieser verdienstvollen Bemühungen. Grundlage ist neben grosser Erfahrung aus eigener Anschauung (hauptsächlich an Haussäugetieren) das eingehende Studium einer Literatur, die sich über das ganze Säugetierreich (wenn auch oft mit grossen Lücken im tierartlichen Mosaik) erstreckt und gegen 400 Titel umfasst.

Selbstverständlich arbeitet Herr Grau mit «Lymphozentren», einem Begriff, den er selber vor geraumer Zeit vorgeschlagen hat und der inzwischen durch die Haustieranatomen offiziell angenommen und von einigen Humananatomen mitberücksichtigt worden ist.

Ein wichtiges Ziel der vorliegenden Darstellung besteht darin, vergleichbare Lymphknoten-Gruppen zu homologisieren und die erkannten Homologien auch durch eine entsprechende Terminologie erkennbar zu machen. Der Leser stellt fest, dass für manche Körpergegenden die bisherigen Vorstellungen im grossen und ganzen ihre Gültigkeit behal-

ten. Einzig im Bereich der Beckenwand waren ziemlich tiefgreifende Änderungen nötig, wobei jeder Eingeweihte feststellen wird, dass diese Änderungen zugleich zu einer wesentlichen Verbesserung der Übersichtlichkeit geführt haben.

Es bleibt zu hoffen, dass jedermann, der mit dem Lymphsystem der Säugetiere zu tun hat, sich die vorliegende Grau'sche Darstellung zu eigen macht und sich an die hier vorgeschlagene Terminologie hält, die durch die Nomenklaturkommission der Weltvereinigung der Veterinäranatomen bereits sanktioniert worden ist.

W. Mosimann, Bern

Das Schaf in der schweizerischen Tierproduktion. Schriften der Schweizerischen Vereinigung für Tierzucht Nr. 45. Vorträge gehalten an der Sommertagung vom 15. August 1953 in Rheinfelden.

In fünf Vorträgen werden die allgemeine Bedeutung der Schafzucht (starke Zunahme des Lammfleischkonsums in den letzten Jahren – Zunahme der Schafhaltung in kleinen Mittelbetrieben von 6 bis 25 Tieren) behandelt. Die Rentabilität der Schafhaltung in bezug auf Rasse (Reinzucht/Kreuzung), Haltungsformen (Koppelhaltung/Hütehaltung) und Einsatz biotechnischer Massnahmen wird von einem Gast aus Giessen aus der Sicht Deutschlands gezeigt. Anschliessend orientiert der Leiter der Zentralstelle für Kleinviehzucht Bern über Reinzucht und Kreuzung in der Schafhaltung. Insbesondere würdigt er kritisch die positiven Ergebnisse der Einkreuzung von Finnenschafen. Fütterungstechnische Aspekte werden anschliessend aus der Sicht des Physiologen erläutert. Zum Schluss im 5. Vortrag resümiert ein Praktiker die wichtigsten Schafkrankheiten und deren Verhütung mit hygienischen Massnahmen.

Die Broschüre vermittelt sehr interessante Daten, bedingt allerdings eine gewisse wissenschaftliche Vorbildung.

P. Germann, Saanen

REFERATE

Newcastle disease bei frisch importierten Papageien. Von J.P. Cavill. The Veterinary Record *94*, 11, 226–227 (1974).

Das Risiko, mit importierten Papageien und ähnlichen Vögeln Newcastle disease einzuführen, ist wohl bekannt. In den letzten Jahren hat aber die Zahl von an dieser Infektion erkrankten Menschen in England stark zugenommen; 1972: 156 Fälle. Daran ist vermutlich die Wiederaufnahme von Papageien-Importen Ende 1966 wesentlich beteiligt. Der Verfasser beschreibt 2 Ausbrüche von Newcastle disease, an welchen 32 Vögel eingingen, die 1968 in 2 Lieferungen direkt aus Singapore eingeführt wurden. Die Vögel kamen per Flugzeug und wurden sogleich in frisch desinfizierten Käfigen untergebracht. Von der ersten Lieferung waren nach einer Woche, von der zweiten nach 10 Tagen alle Vögel tot. Die Krankheit verlief akut, mit Inappetenz, Adypsie und abnormal weichem Kot während 24 Stunden vor dem Tod. Die in Weybridge aus verendeten Vögeln isolierten Viren waren virulenter als die im Institut vorhandenen Stämme.

A. Leuthold, Bern

Osteochondritis dissecans im Schultergelenk beim Hund. Von G. Punzet, Wiener tierärztl. M'schrift, *61*, 3/4, 75–83 (1974).

Zum Referat im Märzheft S. 154 unseres Archives (Bd. 116) sei noch folgendes ergänzt: Von 1969–1972 wurden an der Wiener chirurgischen Tierklinik 22 Hunde mit der erwähnten Krankheit behandelt. Bei 17 Patienten waren die Veränderungen beidseitig. Bei der Untersuchung gingen die Hunde seit 8 Tagen bis 12 Monaten lahm, durchschnittliche Dauer 2,2 Monate. Im Verhältnis 6:1 waren Rüden häufiger befallen. Da die konser-